

Zeitschrift: as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera

Band: 41 (2018)

Heft: 2: Neuenburg, neue Wege der Archäologie

Vorwort: Archäologie heute im Kanton Neuenburg

Autor: Wüthrich, Sonia / Bujard, Jacques

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

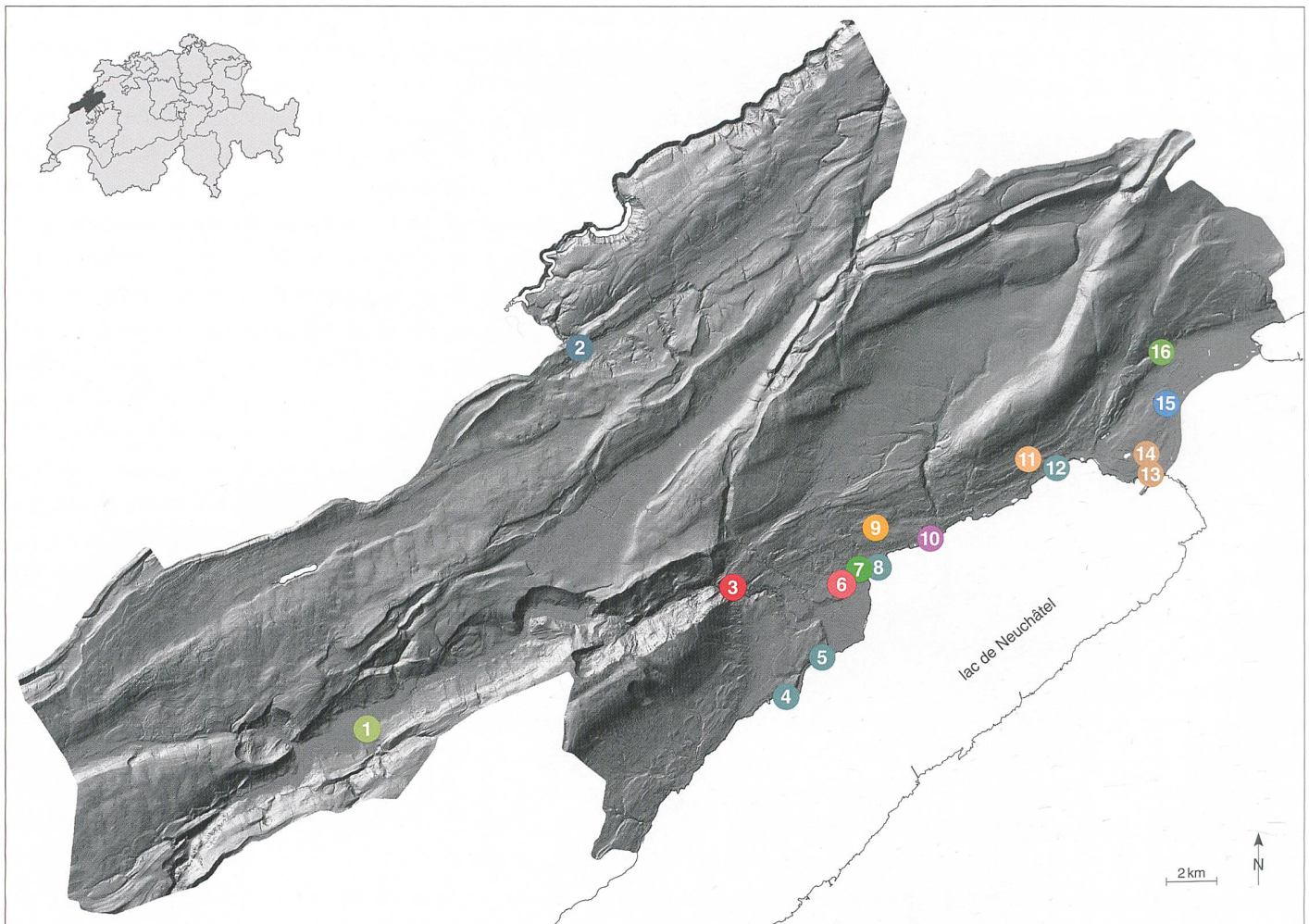
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Archäologische Fundstellen im Kanton Neuenburg, die in den Artikeln erwähnt werden. *Siti archeologici del cantone di Neuchâtel menzionati negli articoli.*

1 Môtiers, Saint-Pierre de Vautravers; 2 Le Locle, Mühlen von Col-des-Roches; 3 Rochefort-Cotencher; 4 Bucht von Bevaix (L'Abbaye 2, Sud und Le Désert); 5 Bucht von Cortailod (Est, Plage und Les Esserts); 6 *Villa* und Schloss von Colombier; 7 Colombier-Les Plantées de Rive; 8 Bucht von Auvernier (Nord); 9 Priorat von Corcelles; 10 Neuenburg-Serrières; 11 Neuenburg, Abtei Fontaine-André; 12 Bucht von Hauterive (Champréveyres); 13 Marin-Epagnier (La Tène)-La Tène; 14 Marin-Epagnier (La Tène)-Fin de Mange; 15 Cornaux-Prés du Chêne; 16 Saint-Martin de Cressier.

Archäologie heute im Kanton Neuenburg

Die bei der Neuenburger Bevölkerung hoch geschätzte Archäologie ihres Kantons blickt auf eine lange Forschungstradition zurück und kann spektakuläre Ergebnisse für sich beanspruchen, die weithin anerkannt sind. Im Jahr 2012 wurde das Office du patrimoine et de l'archéologie (OPAN) gegründet, das die beiden Abteilungen Archäologie und Denkmalpflege sowie das Laténium, Parc et musée d'archéologie vereinigt und sowohl die Entwicklung von Synergien als auch die Aufteilung von Kompetenzen begünstigt hat. Weit über die grossen Autobahnausgrabungen hinaus, die lange Zeit entlang des Seeufers stattfanden, sorgt das OPAN nunmehr auf dem gesamten Kantonsgebiet, insbesondere in den Tälern und Bergregionen, für eine historisch-kulturelle Aufwertung, sowie für Funde jeglicher Art und Zeitstellung und sichert ihnen, im Falle ihres Verschwindens, zumindest eine Erinnerungsdimension.

Bestärkt durch ihre grosse Erfahrung, innovative Untersuchungsmethoden und ihre Forschungsfelder hat die Abteilung Archäologie eine systematisch interdisziplinäre Vorgehensweise etabliert, die verschiedene Felder der Archäologie mit den Geowissenschaften verbindet. Dieser Ansatz, durch den die allgemeine Entwicklung des Bodens und der Landschaft rekonstruiert werden kann, bildet im Alltag ein besonders effektives diagnostisches Mittel. Ausserdem werden die Verfahren der Präventivarchäologie, die in den 1990-er Jahren festgelegt wurden, heute bei jedem Bauvorhaben angewendet, sodass keine Projekte mehr ohne Rücksicht auf das verborgene Kulturerbe durchgeführt werden können. Die Präventivarchäologie wird so vollständig in die kantonale Raumplanung einbezogen.

Seit der Aufnahme der prähistorischen Pfahlbauten um die Alpena als Unesco-Weltkulturerbe im Jahr 2011 obliegt es der Abteilung Archäologie, für die langfristige Erhaltung und den Schutz der Seeufersiedlungen, die in der Verantwortung des Kantons stehen, zu sorgen. Dies fördert auch die Weiterentwicklung des Neuenburger Know-hows in Sachen Pfahlbauforschung, zum Beispiel im Verständnis der territorialen Organisation und der Wechselwirkungen einzelner Dörfer in der Spätbronzezeit.

Des Weiteren führt die Abteilung Archäologie in Zusammenarbeit mit mehreren Vereinen und Institutionen verschiedene Aufarbeitungs- und Forschungsprojekte durch: Eine Aktualisierung des Wissenstands mit Blick auf neue Fragestellungen und neueste Forschungsinstrumente an Fundstellen, die in früheren Zeiten entdeckt wurden, wie die

Höhle von Cotencher und das prähistorische Gräberfeld von Colombier. Oder eine Auswertung mit Hilfe von transnationalen Querschnittsfragen zu den unzähligen Daten aus dem berühmten Fundort von La Tène, der namensgebend für die Jüngeren Eisenzeit ist und noch nicht alle seiner Geheimnisse offenbart hat.

Parallel dazu konzentriert sich die Abteilung Denkmalpflege des OPAN auf die Erhaltung und die Erforschung von Bau- und historischen Denkmälern durch Untersuchungen, die Ausgrabungen und historische Bauforschungen verbinden, wie jene, die am Cluniazenser-Priorat von Corcelles, an den Thermen von Neuenburg-Serrières und an der römischen *villa* von Colombier vorgenommen wurden. In den letzten fünf Jahren hat die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Universitäten von Neuenburg und Lausanne dazu beigetragen, dass an die sechzig Studierende durch Lehrgrabungen in der alten Kirche Saint-Martin de Cressier und in der Kollegiatskirche von Neuenburg für das Fachgebiet der Bauforschung sensibilisiert wurden.

Ganz allgemein konnten durch die systematische Begleitung von Restaurierungs- oder Umbauarbeiten an historischen Gebäuden durch die Abteilung Denkmalpflege unter Einsatz von Bauforschungs-Techniken zahlreiche Ruinen und Gebäude aus der Antike, dem Mittelalter oder der Neuzeit untersucht werden. Die über einen langen Zeitraum und im gesamten Kanton im Laufe dieser Arbeiten gesammelten Daten erweitern heute unser Wissen über die beiden letzten Jahrtausende regionaler Siedlungsgeschichte deutlich – der Untersuchung von Städten, Burgen, Klöstern und Kirchen aber auch von Gebäuden, deren archäologisches Potential nicht auf Anhieb erkennbar ist, wie Winzerhäusern, Bauernhöfen, gewerblichen oder industriellen Anlagen sei Dank!

Diese neuen Informationen, die der Öffentlichkeit und der Wissenschaftsgemeinde zur Verfügung gestellt werden, sind im Übrigen auch unentbehrlich geworden für qualitativ hochwertige Restaurierungsvorhaben.

Auf den folgenden Seiten wird eine Auswahl an Arbeiten und Forschungen vorgestellt, die zu Beginn des 21. Jh. durchgeführt wurden und beispielhaft für die «neuen Wege» der Neuenburger Archäologie stehen. Wir hoffen, dass ihre Lektüre Anlass schöner Entdeckungen sein wird!

„Sonia Wüthrich, Kantonsarchäologin

„Jacques Bujard, Kantonaler Denkmalpfleger, Leiter des Office du patrimoine et de l'archéologie